



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)**

294 (27.10.1941) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247025)

Erste Ausgabe: Sonntag, 27. Oktober 1941. Preis pro Nummer: 10 Pf. Einjahrespreis: 100 Pf. Postgebühr: 10 Pf. Ausland: 20 Pf. Inland: 10 Pf. Abonnementpreise: 10 Pf. pro Woche. Abrechnung: 10 Pf. pro Monat. Abrechnung: 10 Pf. pro Vierteljahr. Abrechnung: 10 Pf. pro Halbjahr. Abrechnung: 10 Pf. pro Jahr.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schilling und Hauptstraße 11. Telefon: 1234. Druck: Schilling und Hauptstraße 11. Drucknummer: 1234.

Montag, 27. Oktober 1941

Früh-Ausgabe

Verlag: Schilling und Hauptstraße 11. Telefon: 1234. Druck: Schilling und Hauptstraße 11. Drucknummer: 1234.

152. Jahrgang — Nummer 294

# Endgültiger Bruch . . . ?

## Verhandlungen Tokio-Washington abgebrochen

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 26. Oktober.

Wie aus Tokio gemeldet wird, betrachtet man in den politischen Kreisen der japanischen Hauptstadt die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika als verfallend, da Washington alles tut, um einen wirtschaftlichen Druck auf Japan auszuüben.

Man erklärt in Tokio, daß die schwebenden japanisch-amerikanischen Verhandlungen praktisch abgebrochen sind und daß sie nur zu einem glücklichen Ende geführt werden könnten, wenn die Vereinigten Staaten der Erklärung des Ministerpräsidenten Tojo über die Beendigung des Konflikts mit China und die Errichtung einer Neuordnung im Fernen Osten zustimmen.

Mit großer Spannung sieht man der außerordentlichen Sitzung des Parlaments entgegen, denn man nimmt an, daß die Regierung dem großen Ernst der Lage entsprechende Maßnahmen vorschlagen wird.

Der amerikanische Botschafter in den japanischen Gewässern, Admiral Thomas Hart, hat, wie aus Schanghai gemeldet wird, in Manila einen Vortrag gehalten, in dem er erklärt hat:

Die amerikanische Flotte sei auf jede Kriegshandlung vorbereitet.

Er hoffe zwar, daß ein bewaffneter Konflikt im Fernen Osten vermieden werden könne, aber solche Hoffnungen würden die Aktivität der Flotte nicht hemmen.

Ferner wird aus Tokio gemeldet, daß die Regierung von Takai den Truppen an der neuen Grenze gegen Indochina verweigert. Außerdem nimmt sie Befestigungsarbeiten östlich von Hanoi in der Gegend von Siemreap vor. In politischen Kreisen Tokios bringt man diese Meldung mit dem raschen diplomatischen und wirtschaftlichen Druck in Zusammenhang, den die anglo-amerikanischen Mächte in letzter Zeit auf Thailand ausüben.

Der Botschafter der englischen Regierung für den Fernen Osten, Duff Cooper, rücht, wie über Bangkok gemeldet wird, in Singapur eine Art Antikriegsfront zu bilden, in der die Botschafter von Birma, Malakka und Hongkong, die australische Regierung und die Botschafter in Tokio, bei Chiang Kai-shek und in Bangkok vertreten sein werden. Zweck dieses Organs, an dessen Spitze Duff Cooper selbst stehen wird, ist es, die britische Politik im Fernen Osten einheitlich auszurufen.

### Wilde Drohrede Knox

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 26. Oktober.

Die Engländer und die Sowjets haben geradezu horrende Forderungen an uns gestellt, erklärte Ministerpräsident Knox der Presse nach seinen Beratungen mit Roosevelt und dem aus Moskau zurückgekehrten, Sonderbeauftragten Hartman.

Knox sprach sich dann über die Transportwege aus, die Amerika für die Sowjetflotte zur Verfügung ründen. Er wies ganz besonders auf den getrockneten Borsit als besonders geeignet für die Sendungen nach der Sowjetunion nur noch über Archangelsk gehen sollten. Im Gegensatz zu Staatssekretär Duff, der auf der gestrigen Pressekonferenz des Staatsdepartements abermals erklärte, der Bericht auf Wladivostok als Einbruchhafen für die Sowjetflotte habe nichts mit Japan und überhaupt mit antipolitischen Ermordungen zu tun, sprach sich Knox überaus leichtfertiger über Japan aus und beschuldigte das Land offen, es hindere die Verschiffung amerikanischer Waren für die Sowjetarmee über Wladivostok.

Knox wurde seiner Art gemäß sehr ausfallend und erklärte, die Japaner würden auf ihre Expedition niemals verzichten und dies müsse zu einer kritischen Situation im Fernen Osten führen, und zwar möglichst innerhalb von 24 Stunden.

Diese neuen Ausfälle einer hohen verantwortlichen amerikanischen Persönlichkeit gegen Japan haben sowohl in Washington wie in Tokio großes Aufsehen erregt und werden allgemein als ein Zeichen für den wachsenden Ernst der Lage aufgefaßt.

Infolge der außerordentlich weitgehenden Weisheitsbildung, die sich der oben erwähnten Erklärung der Bundesratsbehörde angeschlossen hat, die auf einen Brief des Reichsministers für den Fernen Osten abgegangen, in der sie die erste wenigstens formal abgemildert. Die zweite Erklärung besagt, es entspreche nicht den Tatsachen, daß sämtliche antipolitischen Kreise der Sowjetflotte über Boston und Archangelsk gehen würden. Die Bundesratsbehörde habe lediglich Vorkenntnisse getroffen, die Verschiffungen auf alle Häfen zu verteilen, um eine Anbahnung von Material und Schiffen zu vermeiden. Diese zweite Erklärung ändert natürlich an der Sache nichts, sondern umschreibt nur mit anderen und etwas geschickter gewählten Worten den vorläufigen Bericht auf Wladivostok als Einbruchhafen der Sowjetflotte.

### USA-Schiffe weisen Japaner von Bord

EP Tokio, 26. Okt.

Der Dampfer „President Taylor“ der Präsident Line verweigerte in Manila mehreren Japanern die bereits gebuchte Passage nach Japan. Das dortige Büro der Präsident Line hat übrigens bekanntgegeben, daß USA-Schiffe künftig japanische Passagiere nicht mehr an Bord nehmen werden. Man nimmt hier an, daß diese Maßnahme mit der Bewaffnung der USA-Schiffe in Zusammenhang

steht. Das gleiche Schiff sollte erst nach Japan bringen, was die Exportlizenzen bereits erteilt war. Die Lizenz ist jedoch in letzter Minute annulliert worden.

### Japan kann nicht gleichgültig zusehen . . .

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 26. Okt.

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes, Ishii, gab wie die „Times“ aus Tokio meldet, einige bedeutsame Erklärungen über die japanische Außenpolitik ab. Nicht erklärte u. a.,

daß Japan als Unterzeichner des Dreimächtepaktess den Beziehungen nach Sowjetrußland, besonders von Ost, nicht gleichgültig gegenübersehen könne. Das gelte unabhängig von der Frage der nächsten Transportwege und solange, als Japan selbst die betreffenden Waren verweigert würden.

Japan habe in Washington die Karten auf den Tisch gelegt, und wenn er, Ishii, auch nicht so weit wie

„Japan Times and Advertiser“, die die Frage eines Pazifikkrieges ausschließlich von der Haltung Amerikas abhängig gemacht hätte, gehen möchte, so sage er doch, daß das mehr oder weniger wichtig sei.

### Die USA-Lieferungen an die Sowjets

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 26. Oktober.

Dieses Kopierbrechen macht in London die überraschende Behauptung der amerikanischen Bundesstaatsbehörde, die Lieferungen nach der Sowjetunion in Zukunft nur noch auf dem Atlantikweg über Archangelsk abzuwickeln. Man kann sich in London diesen Behauptung nicht recht erklären, da man genau weiß, daß Archangelsk in den nächsten Wochen für die Dauer des ganzen Winters eingefrieren und weil man die neuen Maßnahmen zur Freihaltung des Hafens mehr als skeptisch beurteilt, ganz abgesehen davon, daß niemand weiß, wie lange die von Archangelsk über Wolodda nach Süden führende Bahn noch brauchbar und sicher ist.

## Roosevelt schreitet nach Vanzern

Stalin hat ihm klar gemacht, daß sie noch wichtiger seien als Flugzeuge

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 26. Okt.

Roosevelt hat ein neues Mittel entdeckt den Krieg zu gewinnen. Während er bisher immer erklärte, Amerika müsse soweit wie möglich Flugzeuge bauen, beschränkt er sich auf der gestrigen Pressekonferenz in Lieberkingstadt mit Beaverbrook und Stalin, in erster Linie seien jetzt Panzer notwendig.

Der Präsident erklärte zwar, der Strom der Panzerzeugung der USA werde sich sehr bald im Hinblick verdoppeln, er fügte aber hinzu, dieses amerikanische Panzerprogramm würde in erster Linie für die eigene Wehrmacht aufgestellt und „weniger zu dem Zweck, den Anforderungen des Pazifik- und Mittelmeeres zu genügen“.

Der Präsident folgte seine Ausführungen mit der Ankündigung, er habe die Aufsicht dieses neuen Panzerprogramms dem Kommandeur im Vizepräsidenten bis zum 1. Januar 1942 vorzulegen.

### Sieht Roosevelt seinen Willen durch?

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 26. Oktober.

Nach einer Meldung des New Yorker Korrespondenten von Stockholm „Tribune“ werden von den 20 Militärgeschichtlern des amerikanischen Generalstabs dafür stimmen, daß amerikanische Schiffe die Häfen ericausführender Nationen aufsuchen dürfen.

## Weitere Besetzung des Donez-Gebietes

Großeinsatz der Luftwaffe an den Brennpunkten der Kämpfe - Bombentreffer im Krem

(Zusammenfassung der RMZ.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Besetzung des Donez-Gebietes schreitet fort. Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wurden die Angriffsoperationen weitergeführt.

Starke Verbände der Luftwaffe richteten schwere Schläge gegen Truppenansammlungen, Befestigungen und Kolonnen des Feindes zwischen Donez und Don, im Kampfraum um Mookan sowie östwärts des Wolchow. Im hohen Norden zerstörten Kampfflugzeuge Teilstrecken der Murmansk-Bahn sowie Barackenlager auf der Fischer-Halbinsel. Bei Nachtangriffen auf Mookan wurden Bombentreffer im Krem erzielt.

Im Seegebiet um England vernichtete die Luftwaffe in der letzten Nacht drei Handelschiffe mit zusammen 12 000 BRT. Andere Kampfflugzeuge griffen Häfen an der West-, Süd- und Südküste der Insel an.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung militärische Anlagen in Tobruk.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

England gibt alle Illusionen auf

— Stockholm, 26. Okt. (Sonderdienst d. RMZ.)

In einer Betrachtung über die militärische Lage an der Sowjetfront erklärt der Londoner „Daily Express“: Alle Illusionen müssen aufgegeben werden. Jetzt ist die Stunde des härtesten Realismus gekommen. Hitler ist zwar noch nicht in Moskau, aber er hat auf jeden Fall zwei Dinge vollbracht: Er hat die sowjetischen Heere zurückgeworfen und er hat ihre wichtigsten Teile (vital pieces) bei diesen Operationen vernichtet. Jetzt ist es sein Ziel, mit einem Schläge das Donezbecken zu vernichten, im Süden die Verbindungen mit England abzukneiden und die Fähigkeit der Sowjets im nächsten Frühjahr, sich erneut zu erheben, für alle Zeiten zu zerstören.

Die ausgedehnten pessimistisch auch die offizielle sowjetische Berichterstattung geworden ist, läßt die Moskauer „Pravda“ erkennen, wenn sie schreibt:

„daß der Feind „zur Zeit“ völlig das Uebermaß nicht habe und sich unauflöslich der Stadt nähere.“

Die Rückwärtsverlegung einiger Abteilungen des Behördensystems sei notwendig geworden, um mit größerer Ruhe und Energie diejenigen Maßnahmen zu treffen, die die Zeit erfordert“. Die Bevölkerung habe sich mit allen Kräften einzusetzen und Widerstand bis zum letzten zu leisten“.

Englisch-sowjetische Jenfur in Iran. Sämtliche Telegramme aus dem Iran nach dem Ausland unterliegen mit sofortiger Wirkung der gemeinsamen angeordneten englisch-sowjetischen Zensur.

## Die abgesetzten Sowjetmarschälle



Marschall Borschagow (Mittell, Jander-Multiplex-R.)



Marschall Budjenns (Mittell, Jander-Multiplex-R.)



Marschall Timoschenko (Mittell, Jander-Multiplex-R.)

## Geschichtliches Denken

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Ein Weiser des alten Griechenlands hat geschrieben, der Krieg sei der Vater aller Dinge. Er hat damit den Kampf der Geister gemeint, der Freiheit und Willensprüfung, Ueberzeugung und kritisches Leben weckt und fördert. Aber auch vom blutigen Ringen mit dem Schwert, vom Töten der Schlast, vom Einlaß eines ganzen Volkes läßt sich sagen, daß aus ihm neue Werte geboren werden, daß er das ganze Leben einer Generation auf ungewohntes Weisen und Können ausrichtet. „Der Krieg erhebt alles zum Ungemeinen“ — sagt der deutsche Dichter Schiller. Er erschüttert Grundzüge, die wir bis dahin als Wahrheiten des Geisteslebens ansahen und erlöst jahrelange oder auch jahrhundertalte geschichtliche Urteile ins Bewußtsein geraten.

Schon im Weltkrieg zeigte sich das. Die tiefsten Verhältnisse des Krieges von 1914 bis 1918 waren bis dahin in der Geschichte ohne Vorbild und so verlebte der Verlauf des Weltkrieges dazu, selbst die großen geschichtlichen Taten der Vergangenheit, wie die der Vorkriegskriege oder des Krieges von 1870/71 als zu gering einzuschätzen, denn sie wurden durch das, was damals deutliche Deute an unabhägigen Fronten erlitten und erlebten, in Schatten gestellt.

Der reißende Strom der Kriegsdereignisse öffnet Augen und Ohren, aber sein Rauschen wird uns nur dann vernehmlich, wenn wir von der Gegenwart, Frieden in die Vergangenheit schlagen, wenn wir uns der Unmöglichkeit aller Größenbegriffe des Krieges, die Urkräfte zu finden versuchen, denn in dem Grunde ist das Weistern noch nicht tot und liegt bereits der Keim des Neuen.

Sollen wir den beispiellosen Kampf der Neuformung ganz Europas, das, was in ihm untergeht, und das, was aus ihm sich neu gestaltet, erkennen und einigermassen selbständig bewerten, dann müssen wir aus der Vergangenheit auf den Grund gehen und sie mit geschärftem Blick in uns aufnehmen. Nicht nur die geschichtlichen Tatsachen sind das Wesentliche, sondern auch die Zusammenhänge, nicht nur die Ereignisse, sondern auch die Folgen. Nur dann können wir das Wesen des Weltkrieges und schliessen in unser Denken die Kraft der Verantwortung ein, dann lernen wir geschichtlich denken.

Urteilen und Wirkungen des großen Krieges, den Deutschland mit seinen Verbündeten jetzt durchkämpft, lassen uns erst den Krieg überhaupt verstehen.

So wurde im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, als europäische Mächte und Völker die englischen Geschäfte belagerten, indem sie England bald als Feind, bald als Feind ansprachen, während das Inselreich selbst seine Welt Herrschaft unbehindert aufbauen konnte, der Grund dazu gelegt, daß der jetzige Krieg möglich, ja daß er notwendig wurde.

Das Denken in großen Zusammenhängen hatte ein Bismarck wohl einmal dem deutschen Volk gegeben. Aber es ging in der Unfähigkeit der Epigonens Bismarcks unter, und selbst der Weltkrieg war nur ein letztes Aufflackern eines Denkens des deutschen Volkes in großen Zusammenhängen.

In den Weltkriegsjahren, in schon der seinem Beginn im August 1914 beurteilten wir Erfolge und Rückschläge immer nur als selbständige Ereignisse, und sah nie in ihrer Beziehung zum Ganzen.

Erst der Nationalsozialismus lehrte uns zunächst innenpolitisch, dann auch in der Außenpolitik, daß man die grossen Verwe der Widerstände nur bezieht, wenn man in allem, das man angreift, immer Neues herbeibringt. Gerade weil man die Lehren der Vergangenheit in seinen Zusammenhängen klar übersehen und daraus seine Lehren ziehen will, man geschichtlich denken gelernt hat. Nicht Einzelereignisse, nicht nur Schlachten siegen machen die Größe der Zeit aus, die wir durchleben, sondern die Tatsache, daß alles eine einzige gewisse Flamme ist, die als Ganzes das Weistern, das Deutsche und das Morgen umschließt.

So wird dieser Krieg im wahren Sinne des Wortes der Vater aller Dinge“. Er bringt einen ganzen Erdball die Erkenntnisse der großen geschichtlichen Zusammenhänge und auch der geschichtlichen Zusammenhänge.

Und er schaltet durch diese Erkenntnis jene Nacht endgültig aus, die der Unfriedensdämon in Jahrhunderten war, der Ueberseher und verdeckte Antreiber aller Kriege der Vergangenheit zwischen diesen Völkern.

In dem Donner der Schlachten erhebt das eberne Wesen dieses Krieges, und dieses Wesen ist der Schicksal im Jahrhundertealter Irreformer, Irrtümer, die der Feind des Feindes, England, zu erwelfen verstand, um aus dem blutigen Kampf der Weltkriege gegeneinander immer nur seine Vorteile, seinen Gewinn zu suchen und zu sichern. Das war so im Liebeskrieg, das war in den unpolitischen Kriegen nicht anders. Nur solche damals Völkern und Führern das klare geschichtliche Denken und so lieferten sie auf dem Altar des Krieges zu Englands Ruhm und Größe immer neue Gefatomben.

Dieser Krieg Englands gegen Deutschland ist, wie schon der Weltkrieg, mit den Russen Kriegen des alten Rom verwillich worden. Dem jahrhundertelangen Ringen zwischen der Seemacht Karthagos und der Landmacht Rom, das zuletzt mit der Vernichtung Karthagos endete.

Die tiefe Wurzeln dieses politischen Naturgesetzes zeigt sich heute, weil wir von überkommenen Geschichtsbüchern und Geschichtslagen aus freigegeben haben und die großen Zusammenhänge nicht von heute zu morgen überdenken, wie noch im Weltkrieg geschah, sondern in den Jahrhunderten von Jahrhunderten, Deutschland hat heute gelernt und mit ihm Europa, daß letzten Endes auch Rom nur Karthago besitzen konnte, weil Rom das Karthago für unumwandellich hielt, daß der Mensch von Natur ein Landvögel, aber kein Seevögel ist und daß reine Seemacht ohne feste Landmacht im Grunde naturwidrig ist. Auf unsere Zeit umgewandelt heißt das, daß die Kleinmächte, die allein England seine ungeschichtliche Macht gab, zeitweilig und überholt und daß Europa nicht die Welt ist das Wesen und Wesen unserer Zeit ist.

Diesem Wesen abwärts die Großraumpolitik Adolf Hitlers, Europa mit seiner Kleinmächte, seinen end-

losen Kriegen gegeneinander, seiner Engstämigkeit, die genau so ungetriggert und überprüfbar, wie es ein in Einzelheiten anstehendes Nordamerika sein würde. Den Zusammenstoß Nordamerikas zu den Vereinigten Staaten hat England nicht verhindern können. Es wird auch eine Neugestaltung Europas zu einem modernen Wohraumsgebilde nicht verhindern können. Denn dieser Zusammenstoß ist das Gebot und Gesetz der Zeit, das sich auf einem geschichtlichen Denken von selbst ergibt.

**Der italienische Wehrmachtsbericht**

Torpedobomber auf einem britischen Kreuzer (Funkmeldung der R.M.S.)

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Afrika bewiesene Kämpferinnen und wirksame Feuerkraft unserer Verbände an der Marschallfront und im Abessinien-Gebirge.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flugplatz von Gura und besetzte Kräfteverhältnisse in der Gegend mit M.G.-Feuer. Technische Bomber griffen wichtige Ziele in Libyen an.

Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und Benghazi ab. In Tripolis entstand ein Feuersturm an Wohnhäusern und es gab einige Verwundete unter der Bevölkerung. In Benghazi wurde das Arbeiterquartier getroffen, ohne Opfer zu verzeichnen.

Bombenverbände, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, griffen gestern nachmittags den Fliegerstützpunkt von Saletta an. Von fliegenden Bomben, die viele unserer Flugzeuge traf, wurden die Ziele mit Bomben schweren Kalibers besetzt. Die dadurch verursachten Brände waren sogar von der Südküste von Sizilien aus sichtbar.

Im Verlauf von Luftkämpfen gegen einen feindlichen Verband wurde von unserer unter dem Befehl von Fliegeroberst Enacnis Volta stehenden Jagdfliegerei drei Spitfire brandlos zum Abwurf gebracht.

Im Mittelmeer wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Beobachtungsflugzeugen abgeschossen.

Torpedobomben griffen gestern Abend zwischen dem mittleren und südlichen Mittelmeer einen feindlichen Flottenverband an. Ein von Flugzeugführer Oberleutnant Luigi Strani geführtes Flugzeug erzielte einen Torpedotreffer auf einen Kreuzer.

Berndunkelung in Beirut. In Beirut ist die Verdunkelung für die Zeit von 18.30 Uhr bis 6.45 Uhr angeordnet worden.

Dänische Staatsangehörige in England interniert. Das dänische Außenministerium teilt mit, daß etwa 200 dänische Staatsbürger von den englischen Behörden in einem Internierungslager in England untergebracht worden sind. Es sei nicht möglich gewesen, ihre Namen und den Grund ihrer Festnahme zu erfahren.

**Schwert und Buch - das große Symbol unserer Zeit!**

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet die Woche des deutschen Buches in Weimar

in Weimar, 23. Oktober.

Mit einer feierlichen Rundgebung in der Weimarer Halle wurde am Sonntagvormittag die „Woche des 1941“ durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels eröffnet. Die Anwesenheit führender Autoren von 14 Nationen gab dieser Stunde eine kulturpolitische Bedeutung, nicht nur für Deutschland, sondern für alle mit uns befreundeten und verbündeten Länder Europas.

Vor Beginn der feierlichen Stunde bog sich Reichsminister Dr. Goebbels mit dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Josef, und einer Abordnung in- und ausländischer Dichter zur Haupttribüne und legte am Morgen Goethes und Schillers Vorlesertränke nieder. Von der Fürstengruft begab sich der Minister zur Weimarer Halle.

Nach den feierlichen Reden von Richard Wagner's Vorleser zum dritten Mal der Oper „Lohengrin“, gelehrt von der weimarer Staatskapelle unter Generalmusikdirektor Paul Strö, begründete Reichsminister Dr. Goebbels die Bedeutung des Buches als den wichtigsten Bestandteil der Reichskulturkammer mit folgenden Worten:

Dann erlangten die Prekluden von Franz List, seines unterirdischen Wert, dessen Hauptthema zur Literatur des Sieges unserer Truppen im Osten geworden ist und eine eindringliche Ueberleitung zur großen Rede des Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels brachte.

Dr. Goebbels untrüb in seiner Rede in umfassender Darstellung die Bedeutung des deutschen Buches als Spiegel unserer Zeit und als Bindeband von der Heimat zur kämpfenden Front.

Der Krieg, den heute unsere Soldaten heftig an allen Fronten durchfechten, so führte Dr. Goebbels im einzelnen aus, sei für uns Deutsche nicht nur ein Kampf um Volksehre und Lebensraum. Er bedeute für unsere Volksgemeinschaft die Behauptung der europäischen Kultur, die die Völkerstaaten in ihren irdischen Schicksalen hielten.

Eines der wichtigsten kulturellen Güter, denen die nationalsozialistische Bewegung in den vergangenen Jahren des Aufbaues ihre besondere Fürsorge habe angedeihen lassen, sei das deutsche Buch. Die Zeit, die wir heute durchleben, findet im Buch ihren Ausdruck. So wie das Buch ein Zeichen der Zeit ist, so ist die Zeit auch im Buch geformt worden. Niemals fand das in unserer deutschen Geschichte stärker zum Ausdruck als heute. Wenn wir das Werk des Führers „Mein Kampf“ hierbei mit in Betracht ziehen dürfen, so ist es nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß Bücher die geistigen Durchbrüche unserer Zeit gewesen sind. Sie haben zu ihrem Teil Geschichte gemacht.

Dr. Goebbels zeigte dann an einer Reihe impressionierender Zahlen den stolzen Aufstieg und Erfolg unserer Buchpflege.

350 Millionen Bücher und Schriften seien im abgelaufenen Berichtsjahr im Reich herausgegeben worden bei einer Durchschnittpreislage aller Erscheinungen von rund 11 000 Stück.

Wieder habe an erster Stelle das schon geistige Schrifttum mit einer Gesamtproduktion von 72 Millionen Büchern. Darunter befinden sich allein 39 Millionen Bücher aus Reihenveröffentlichungen. Die Zahl von 44 Millionen neu aufgelegter Bücher beweise,

daß bei uns das Buch als Einheitsleistung vollkommen verstanden sei.

An zweiter Stelle habe die politische und dokumentarische Literatur der Zeit mit einer Gesamtproduktion von 50 Millionen Büchern. Unter den 50 Millionen Büchern der Zeit befänden sich 30 Millionen Bücher aus Reihenveröffentlichungen auf dem Gebiet des Wehr- und Kriegswesens. Daneben habe die stärkere Anteilnahme des deutschen Volkes am Schrifttum der befreundeten Nationen. Allein 60 ausländische Werke seien im Berichtsjahr ins Deutsche übertragen worden.

Der Minister unterstrich im weiteren Verlauf seiner Rede die Schwierigkeiten, die das deutsche Buchwesen zu überwinden hatte und die die eben zitierten Erfolge noch bedeutungsvoller erscheinen lassen. In diesem Zusammenhang wies Dr. Goebbels vor allem auf die Papierfrage hin, deren Lösung sich besonders kompliziert gestalten habe.

In Worten höchster Anerkennung sprach Dr. Goebbels vom künstlerischen Einsatz des deutschen Schrifttums. Ueber 100 deutsche Dichter von ihm trügen heute als Soldaten den großen Not und seien in der Hauptsache bei den Propagandakompanien eingesetzt.

Dr. Goebbels richtete dann einen Appell an das ganze deutsche Volk, mitzuwirken an der ersten und vornehmsten Aufgabe, die deutsche Wehrmacht im kommenden Winter auszureichend mit guten Büchern zu versorgen.

Es werden dazu in der Hauptsache zwei Wege beschritten. Eine Ausweitung der Literatur wird in großem Maße in handlichem und anspendlichem Format herausgebracht und der Wehrmacht zur Verfügung übergeben. Als erstes Emblem dieser Aktion werden mit in Kürze 8 Millionen Bücher an die deutschen Soldaten an der Front zum Versand gelangen lassen. Diese großzügige Maßnahme, die gewiß von unseren Soldaten mit Freude besonders begrüßt werden wird, soll im Laufe des Winters noch einmal wiederholt werden.

Daneben gebe die umfassende Ausbreitung des Auftrags des Reichsleiters Rosenberg zur dritten Bucherfassung der R.D.M.V. Unter Einsatz von 7000 Mitarbeitern der Partei hätten bisher 67 Millionen Bücher an 80 000 Wehrmachtsbüchereien abgeleitet werden können. Diese Großaktion werde nun mit einem noch weitläufigeren Aufschlag fortgesetzt werden, besonders gebe die Vorbereitung der Werbung für Buchfeldpostsendungen. Weitere 6 Millionen deutsche Bücher seien so an unsere Soldaten gelangt.

Aber nicht allein die Front ruft nach dem Buch; auch die Heimat ist seiner in höchstem Maße bedürftig. Große Buch- und Dokumentensammlungen im Rahmen der Buchwoche sollen dem deutschen Volke einen Überblick über die unvergänglichen Werte vermitteln, die im deutschen Buch niedergelegt sind.

Nach Aufzählungen tiefgefühlter Dankes an alle im Dienst des deutschen Schrifttums stehenden Volksgenossen erklärte Dr. Goebbels abschließend, daß wir heute denn je die Verechtung hätten, in unserem Ausblick auf die Zukunft als falsch und unzureichend zu sein. In jeder und unbedeutender Anwesenheit fühlen wir uns gerade heute als Vertreter des deutschen Volkstums mit dem Führer als Schicksalsgenossen in der gemeinsamen Aufgabe, die Kultur der Menschheit zu erhalten und zu fördern.

In einem Ruf an die Dichter unserer Zeit lobt Reichsminister Dr. Goebbels das Bestehen dieser geistigen Schaffenden in den Worten zusammen:

„Dah wir der Zeit würdige sein wollen, daß soll unser Gedächtnis sein. Mit der Kraft des Wortes wollen wir sie schildern, so wie der deutsche Soldat sie mit der Kraft des Schwertes gestaltet. Mit ihm gemeinsam wollen wir sie am Ende erschaffen. Die große Zeit soll uns in Verehrung finden. Dann wird die Stunde kommen, da das Reich die Zeit der höchsten Blüte seiner Geschichte beginnt.“

**Graf Ciano beim Führer**

- Aus dem Führerhauptquartier, 23. Okt.

Der Führer empfing Samstagvormittag in seinem Hauptquartier den italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer Unterredung, die im Geiste der traditionellen Freundschaft und der bewährten Völkerverbrüderung zwischen den beiden Völkern verlief. An der Unterredung nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil, auf dessen Einladung Graf Ciano zu einem mehrstündigen Besuch in Deutschland weilte.

**Stärkste Beachtung in Rom**

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Rom, 23. Oktober.

Die Unterredung, die der Führer in seinem Hauptquartier in Gegenwart des Reichsminister von Ribbentrop mit Außenminister Graf Ciano gehabt hat, hat in den politischen Kreisen Roms die größte Beachtung gefunden. Man betont hier, daß die enge politisch-militärische Zusammenarbeit der beiden Völkerstaaten in den häufigen Zusammenkünften zum Ausdruck kommt und den führenden Männern Deutschlands und Italiens ermöglicht, die Richtlinien ihres Handelns abzustimmen. Man unterstreicht in Rom ferner die Bedeutung der Tatsache, daß die Zusammenkünfte zwischen dem Führer und dem ersten Mitarbeiter des Führers zu einem Zeitpunkt stattfinden, in dem die Waffen der Völkerstaaten und der mit ihnen verbündeten Staaten der Sowjetunion die letzten entscheidenden Schläge beibringen.

**Der Prozeß von Rom**

Ausgabebericht von nicht weniger als 100 000 Seiten - Paris, 23. Oktober.

Die Ausgabebücher für die Verantwortlichen für Krieg und Niederlage vor dem Gerichtshof in Rom umfaßt 100 000 Seiten, erklärte der französische Justizminister Barthelemy dem Sonderberichterstatter des Völkerverbundes in Wien. Auf die Frage, wann die öffentlichen Debatten in Rom beginnen werden, antwortete der Justizminister, daß dies Anfang 1942 der Fall sein werde. Es seien 600 Juristen zu ernennen, die über die ganze Welt verteilt seien. Mit einem Urteilspruch des Römischen Gerichtshofes könne wohl im Frühjahr 1942 gerechnet werden.

**Englische Schiffe auf Indes**

+ Schlußteil, 23. Oktober.

Neue Unfälle ereigneten sich am Donnerstagabend in Bombay. Englische Polierboote erschossen sechs und verletzten 15 Indes. Ein großes Polierbootschiff wurde eingeseilt, um die Last wieder zu beschleunigen. In Dacca lebten die Unfälle ebenfalls wieder auf. Im Kampf mit der englischen Flotte wurden 30 Indes verlegt.

Die liberale Vereinigung der Vereinten Provinzen, die in Allahabad tagte, verurteilte einstimmig Churchills Einstellung gegenüber Indien und verlangte die sofortige Einsetzung einer nationalen Regierung sowie die Freilassung aller politischen Häftlinge.

Generaldirektor und stellvertretend für Vollzeit: Dr. Hans Winkler. Herausgeber: Verlag und Verleger: Hans Winkler Verlag, Dr. Fritz Winkler & Co., Hannover, N. L. 44. Für den Druck: Dr. Winkler, N. L. 44.

**Wie will Churchill den Entrostungsturm meistern?**

Berechtigliche Bewusstseinsübungen Eden und Beaverbrook im Parlament - Churchill auf der Suche nach Sündenböcken

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Viffa, 23. Oktober.

England geht einem harten Winter entgegen. Die Debatte über die Sowjethilfe, die am gestrigen Tage im englischen Oberhaus und in letzterhand stattfand, wird von unterirdischen Kräfte als ein neues Warnungssignal betrachtet. Es zeigt an, wie hart die Härten und Unzulänglichkeiten der englischen Nation bewachen ist.

Man darf sich allerdings durch die von verschiedenen Rednern an der Regierung geübte Kritik nicht täuschen lassen: Die englische Regierung ist genau so wie ihre Kritiker in jeder Weise bereit, den Sowjet jede nur mögliche Hilfe zu leisten, offen ist nur, was man unter „möglich“ versteht. Die Regierung, die natürlich am besten über die wahre Lage jenseits aller Schatzkammer orientiert ist, weiß, daß diese Möglichkeiten außerordentlich beschränkt sind. Die Nation aber, zu deren Sprecher sich verschiedene Abgeordnete machen, fragen immer erregter, warum denn die Regierung den Sowjetkrieg nicht dazu benutzt hätte, den Deutschen in den Rücken zu fallen.

Die Regierung aber kann es nicht wagen, dem Volke solche reinen Wein einzuschütten. Infolgedessen streift sie sich gewöhnlich, wie dies Eden im Unterhaus getan hat, auf allgemeine Andeutungen, unvermeidliche Versicherungen ihrer Sowjetfreundschaft und schließlich auf das unheilvolle Geheimnis zu berufen. Diese Gemeinplätze genügen aber der Öffentlichkeit nicht mehr und so hat die Parlamentsdebatte die unbeständige Stimmung, die seit dem Sowjetniederlegen über England liegt, nicht freundlicher gestimmt. Beaverbrook's Hinweis im Oberhaus schließlich auf die Opfer und Leiden, die angesichts der Sowjetkollaborateure den englischen Nation in den kommenden Wintermonaten bevorstehen, auf die Verzögerung der Wehr, in der England schwache durch die Ausfälle britischer Amerikanerleistungen aber haben den Ruf nach den Sowjetländern, die für diese katastrophale Wendung der Dinge verantwortlich sind, noch lauter gemacht. Die weit das Beaverbrook's Wunsch war, sei dahingestellt.

Man darf nicht vergessen, daß die Sowjethilfe ja nur der Krisenlösungspunkt der letzten immer härter werdenden Unzulänglichkeiten weiser Kreise ist. Diese Kritik mag sich an Churchill persönlich nicht heran, geht aber gegen einige seiner prominenten Mitarbeiter, vor allem gegen Beaverbrook, Eden und Canning umso ungesünder vor.

Wollte irreführen durch die Agitation in zwei Kriegsjahren, die ein lächerlich vergrößerter Bild der Wirklichkeit vermittelte, glaubt das Volk, es liegt wirklich an der Unfähigkeit und Inaktivität mancher verantwortlichen Stellen, wenn der Krieg eine immer bedrohlichere Wendung annimmt.

Aus dieser Stimmung erklärt sich der Streit nach einer „Wohlfühlkur“, der jeder der Regierung so viel zu schaffen macht. Die englischen Zeitungen stellen sich auf einen Blick des Informationsministeriums nach auf den Regierungsstandpunkt und suchen nochmals in längeren Artikeln nachzuweisen, wie gefährlich eine solche Forderung ist. Selbst ein Blatt wie „Daily Mail“, das sich eine Stellung mit Rücksicht auf seine Leser erließ in den Dienst dieser Forderung gestellt hatte, verlangt jetzt abzusprechen und erklärt: Wir dürfen nicht vergessen, daß von nun an ein Strom von Ueberzeugungen nach der Sowjetunion gehen soll. Sollen wir diesen Strom abwärts wieder abstoppen, um ein Expeditionskorps zur Invasion des Kontinents auszurufen? Denn darauf

würde das praktisch hinauslaufen. Wir können nicht beides unternehmen, die Sowjet befechten und selber eine große Aktion starten.

Wenn die Sowjetfront schließlich wegen Mangel an Panzertreibern und Flugzeugen zusammenbricht, wo würden wir dann stehen? Was würde dann aus einem solchen britischen Expeditionskorps werden? England kann der Sowjetunion viel mehr helfen, wenn es Härter arbeitet und seine Rüstungsproduktion wirksamer als bisher organisiert.

Man wird sehen, mit welchen Mitteln Churchill dieser Oppositionsfürsinnung in der Bevölkerung den Wind aus den Segeln zu nehmen gedenkt. Churchill hat das eine mit Stalin gemein, daß er sehr

gewandt in der Ausfindigmachung von Sündenböcken ist. Er hat von dieser Fähigkeit schon mehr als einmal Gebrauch gemacht. Da sich der Sturm der Entrüstung gerade gegen einige besonders prominente alte Mitglieder der konservativen Partei wendet, liegt es nahe, daß er die Gelegenheit benützen wird, um seine eigene Stellung als Herrscher in der Partei weiter zu festigen; denn er gehört ja persönlich keineswegs zur alten Parteigarde, sondern wurde nach jahrelangem Außenleiterleben erst nach Dünkirchen zum Kopf der Partei. Diese Tatsache darf bei der weiteren Entwicklung der englischen Krise nicht unberücksichtigt bleiben.

**Uraufführung im Nationaltheater**

**Die Cäsar-Tragödie von Hans Schwarz**

Das Nationaltheater erprobt dem Werk einen starken Erfolg

Wir sind begeistertem Interesse nicht in Rom, wenn sich der Vorhang hebt, sondern im Völkerverbundes Kleopatra. Dieser Ausgangspunkt des Dramas hat seine Bedeutung, denn in Kleopatra, der ägyptischen Königin aus griechischem Blut, hat Hans Schwarz seinen Cäsar die ihm geistlich ebenbürtige, seine weltliche Größe bewundernd erkennende und seine politischen Pläne mit der Kraft des lebenden Dergens wackeren Mitarbeiterin an die Seite gestellt in seinem Kampf gegen Senat und Volk in Rom. Wir finden den nach dem Machtkampf Cäsar-Pompejus vom Schicksal als Vespasian verfallenen flegelhaften Soldaten in Liebesfelsen zwar gelangene, aber nicht verloren, sondern unter dem Zwang des Einflusses der klugen Kupplerin mehr und mehr befreit in seinen über den politischen Geschickkreis Roms weit hinausreichenden Plan der Schaffung eines im vorwiegenden Weltreichs des großen Völkerverbundes Kulturraumes. Der Völkerverbundesplan um Brutus erhält hier also außer Cäsar in Kleopatra einen zweiten wesentlichen Gegenpart, denn, schon Cäsar hat trotz der ihm in Ägypten anvertrauten Pharaonenwürde noch in jedem Moment als Vespasian und Kommandant von Kleopatra lebte, um doch der Romgedanke über alle Betrachtung und Beurteilung der in dieser Tradition verankerten Männer hinweg in seiner Seele vor. Cäsar ist hier mehr als der tyrannische Ueberwinder und Herrscher demnach Republikanismus der Republik aus Überdauern und Nachdenken, als der er bei Plutarch und, am liebsten, aber bei Shakespeare erscheint. Bei aller Lobpreisung des Schicksals seines Handelns, die ihn über Redeformeln nicht hinweg führt, bleibt ihm dennoch immer der Gedanke der Staatsfürsorge und die Größe Roms leuchtendes Ziel. Die weitestgehende Aufhebung seines Denkens läßt ihn freilich die Macht und das Beherrschungsmotiv einseitiger Tradition verkennen und übersehen. An der Weite der Erfüllung seines imperialen Strebens an haben glaubt. Als er, zum Krieg gegen die Parther gerufen und gekündet mit der Krone Alexanders, die ihm Kleopatra selbst als Verlobungsgeschenk zum Rom gebracht, die Verbindungskette Senatsführung trennt, trifft ihn der in biologischer Verdrängung geführte wölflische Stoff der Verführung.

Das neue Stück Hans Schwarz' präsentiert sich als dramaturgisch klar gegliederte Arbeit von höher sprachlicher Ausdruckskraft und großem Gedankenreichtum. In dem Politischen und Menschlichen in die fesselnd und ergreifend ist die Verbindung insbesondere des weiblichen Elements in den beiden Akten der Männer (eben Kleopatra und Cäsar) im Spiel) gibt der Dichtung neben ihrem heroischen Klang eine sehr reizvoll besetzte Atmosphäre. Die Charaktere sind eindringlich und überaus unmissbar und in den Jähren ihrer tiefen Anlage vielfältig voneinander unterscheidbar. Ueber das Dichtertalent hinaus waltet in vielen Szenen eine unerkennbar dichterische Poesie, die immer der tragischen Größe des Stoffes dienlich bleibt. Große einseitige Ausdrucksformen zwischen Cäsar und Brutus, Cäsar und seinen Hängern, die dramatisch bewogene nachfolgende Verschwörerzene, die wunderwilde Rede Porcius, wenn sie dem Göttergötter Cäsar im Namen der Frauen Roms rühmend gegenübertritt, die letzte Unterhaltung des Diktators mit dem jungen Octavian, seinem Adoptivsohn, und der in seiner erhabenernden Menschlichkeit tief ergreifende Abschied Kleopatra von Cäsar sind Einblicke von nachwirkender dichterischer Kraft. Höchst fesselnd auch die Ermordungszene, die wir - charakterig genug - als natürliche Vision der fieserischen Kleopatra erleben und die dem Schluß der Tragödie einen mystisch-dramatischen Sauber verleiht.

Brandenburgs gesagte Leistung bestreift die Spielgemeinschaft mit höchstem künstlerischen Erfolg. Mit sein unternehmendem archaischem Stilgefühl für die römische und ägyptische Atmosphäre hat Helmut Kroll eine Reihe hervorragender Bühnenbilder geschaffen, in deren Rahmen die Tragödie sich vollzieht. Robert Kleiner's Cäsar, eine Rolle von großem Format, war der tragische Mittelpunkt der Aufführung; schlicht und einfach als Mensch, hart und unwertlich als Herrschender, schwärmend und herauswärtig als Vespasian, unerschrocken und rücksichtslos im Kampf und ein unmissbar Göttergötter. Aus all diesen Eigenschaften hat er eine Gestalt von tragischer Größe, die Cäsar, wie Hans Schwarz ihn sieht, und dessen Schicksal, so bedeutet, um zu härter menschlicher Größe zu kommen. Als Cäsar, der Kleopatra fesselnde Leidenschaft und heroische Jähre, eine rela-

volle Mischung der Bewundernden, umgebend Lebenden und hohem Ideal flammend angelegten operativen Fran. Cäsars' Brutus, ein Mann des höchsten Gewissens, machte den gemittebenden Kampf zwischen Freundschaft und vaterländischer Pflicht als Republikaner wirksam sichtbar. Ein erblich leidender Mensch, doch im Leib von entschlossener Kraft und auf seine Weise überzeugt von seiner Verurteilung als Verräter des Schicksals. Elisabeth Funke hatte als seine Gattin Porcia in ihren entscheidenden Szenen hart wirkende unverwundliche Augenblicke, und Rene Klantensfeld fand als leidigpräpate Calpurnia ergreifende Töne der Entlohnung. Benno Sterzenbach, ein Antonius von männlichem Gestalt, Richard Schulz, ein frisch und natürlich sich gebender junger Octavian, Karl Bartz als wütender kassender Cassius, der fabellos unentschiedene Cicero von Ernst Bannhagen und der Kreis der Verschwörer mit Gammacher, Krause, Neukert, Friedrich Baumgärtlin und Fischgode fügten wie die Entlohnungsspieler dem Gesamtwerk der Aufführung manchen charakteristischen Zug hinzu.

Das Stück bereitet dem Werk und seiner Darstellung sehr beifällige Aufnahme. In der Reihe der oft gerufenen Bewundernden zeigte sich neben dem begeisterten Jugendlichen auch der Dichter. Carl Otto Eisbrenner.

© Dichtertreffen in Weimar. Die Weltbühne des deutschen Dichtertreffens wurde im Kreisland zu Weimar von Ministerialdirektor Haeger, dem Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eröffnet. Er wies dabei u. a. darauf hin, daß während im Osten die deutschen und verbündeten Armeen den Weltkrieg europäischer Kultur schaffen, sich in Weimar der geistlichen Stätte deutschen Geistes, eine geistige Auslese aller europäischen Nationen treffen, um für die kommende gemeinsame Arbeit einen Grund zu legen. „Wo das Schaffen der Dichter aus den Weimarer Tönen eine Förderung erfahren und Werke im kommenden Jahr entstehen, die eine feste Erde unseres Volkes bedeuten.“ Der von der Diktator auf Urlaub zurückgekehrte junge Dichter Hans Baumann sprach dann über das Thema von den Bewundernden des Dichters, während der Dichter Kurt Johs die Begrüßung ausrichtete, die die Dichter der europäischen Länder in der Zukunft zu geben haben. In der Tagung war eine ganze Reihe von Grußtelegrammen aus dem Ausland darunter von Arist Gounon und von Odysseus eingegangen.



# SPORT-DEUTSCHLAND

## Die erste Niederlage von Mühlburg

Gruppe 228	
Beize	Spiele ges. unent. verl. Zett. Punkte
Mühlburg	6 2 1 1 15,9 54
Wahlburg	6 2 1 1 15,9 75
Wahlburg	6 2 1 1 14,15 66
Wahlburg	6 2 1 1 11,17 56
Wahlburg	6 1 1 1 7,10 27
Wahlburg	6 1 1 1 11,13 48

**Wahlburg 2:1 - Mühlburg 1:1**  
Die die Niederlage in der 2. Gruppe sorgte am Sonntag der Wahlburger 2:1 über Mühlburg mit 4:1 (1:1) hinaus. Die Mühlburger waren im ersten Teil der Partie recht glücklich, erst nach der Pause gelang es der Mannschaft, einen Punkt zu erzielen, was aber nicht zu einer Entscheidung führte. Die Wahlburger waren im zweiten Teil der Partie sehr glücklich und erzielten zwei Tore. Die Wahlburger waren im zweiten Teil der Partie sehr glücklich und erzielten zwei Tore.

**Wahlburg 2:1 - Mühlburg 1:1**  
Die die Niederlage in der 2. Gruppe sorgte am Sonntag der Wahlburger 2:1 über Mühlburg mit 4:1 (1:1) hinaus. Die Mühlburger waren im ersten Teil der Partie recht glücklich, erst nach der Pause gelang es der Mannschaft, einen Punkt zu erzielen, was aber nicht zu einer Entscheidung führte. Die Wahlburger waren im zweiten Teil der Partie sehr glücklich und erzielten zwei Tore.

**Wahlburg 2:1 - Mühlburg 1:1**  
Die die Niederlage in der 2. Gruppe sorgte am Sonntag der Wahlburger 2:1 über Mühlburg mit 4:1 (1:1) hinaus. Die Mühlburger waren im ersten Teil der Partie recht glücklich, erst nach der Pause gelang es der Mannschaft, einen Punkt zu erzielen, was aber nicht zu einer Entscheidung führte. Die Wahlburger waren im zweiten Teil der Partie sehr glücklich und erzielten zwei Tore.

## Fußball im Reich

**Wahlburg 2:1 - Mühlburg 1:1**  
Die die Niederlage in der 2. Gruppe sorgte am Sonntag der Wahlburger 2:1 über Mühlburg mit 4:1 (1:1) hinaus. Die Mühlburger waren im ersten Teil der Partie recht glücklich, erst nach der Pause gelang es der Mannschaft, einen Punkt zu erzielen, was aber nicht zu einer Entscheidung führte. Die Wahlburger waren im zweiten Teil der Partie sehr glücklich und erzielten zwei Tore.

## Lazet bleibt Schwergewichtsmeister

### Deutschlandhalle unverkaut - Großboxkampf mit zwei Meisterschaften

Die Deutschlandhalle hat am Sonntag einen Vogelkämpfer, der in seiner Leistung durchaus nicht "friedensfähig" war; zwei deutsche Meisterschaften und drei internationale Kämpfe fanden auf der Höhe, so daß die Karten wieder einmal nicht ausreichten und schon lange vor Beginn an den Kassenscheitern zu sehen waren.

Schon die einleitenden Kämpfe waren für die nächtliche Stimmung. Italienischer Meister Schillers bestatete den Italiener Ball nach sechs Runden fast ungenutzten Schlagwechsell durch seine Genauigkeit von Punkten und der deutsche Titelhalter im Mittelgewicht, Josef Vellmann, kam zu dem erwarteten 1. o. S. Die drei Runden waren sehr schwer, denn der Italiener zeigte eine ungewöhnliche Härte im Ringen und Schlag auch dort, so daß Vellmann in der dritten Runde eine Verletzung der Augenbraue mit in Kauf nehmen mußte. In der letzten Runde erlitt er dann allerdings selbst dieses Mißgeschick und gab in der Pause auf. Vellmann wurde durch einen 12-Runden-Kampf mit Erfolg, Bernhardt war zwar durch seine überflüssigen Angriffe immer gefährlich, aber Vellmanns feine technische Fertigkeiten konnten sich durch den Schwere des Kampfes nicht durchsetzen. Vellmann war wieder das ungeschwundene Tempo, das Vellmann in seiner Meisterschaft immer wieder zu zeigen vermochte. Der Wiener gewann nach Punkten und gewann als erster Meister.

Im letzten Treffen des Abends trafen im Schwergewicht Heinz von del (Berlin) und Remelo (Paris) zusammen. Der schwedische Kämpfer zeigte nach acht Runden ungenutzte Kraft. Der Kampf verlief ohne Unterbrechung bis zum Ende. Vellmann zeigte sich während des Kampfes an und konnte sich über die ersten sechs Runden einen kleinen Punktvorsprung ersämpfen. Später zeigte sich allerdings, daß Vellmann nicht genügend Kraft für die letzten drei Runden aufbrachte und sich in den letzten drei Runden mehr und mehr nach vorne löste, so daß er schließlich mit einem verdienten Punktsieg deutscher Meister blieb.

**Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden**

**Handball**

Die Jugend-Mannschaftskämpfe der 23. in der Leichtathletik wurden in Baden im Sonntag 23. September abgeleitet. In der Gruppe 1 wurde die 2. und damit die 1. Mannschaft.

**MATADOR** Der Füllhalter für alle  
es lohnt auf ihn bis weilen zu warten

## Erfolgreiche Bilanz der badischen Leichtathletikjugend

Die Leichtathletikjugend hat in der vergangenen Saison eine erfolgreiche Bilanz aufzuweisen, an deren Spitze die 1000-Meter-Läufer stehen. Die Bilanz der Leichtathletikjugend ist eine erfolgreiche Bilanz, an deren Spitze die 1000-Meter-Läufer stehen.

**Gruppe 1 (Teilnahme 18 Vereine):** Reichsbahn-Club 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 2 (Teilnahme 12 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 3 (Teilnahme 10 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 4 (Teilnahme 8 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 5 (Teilnahme 6 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 6 (Teilnahme 4 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

**Gruppe 7 (Teilnahme 2 Vereine):** 1. Platz, 1000 Punkte; 2. Platz, 800 Punkte; 3. Platz, 600 Punkte; 4. Platz, 400 Punkte; 5. Platz, 200 Punkte.

## Kleine Sport-Nachrichten

**Deutscher Regellabend in Mannheim**

Mannheim hat am Sonntag einen Regellabend, der in der Stadtverwaltung abgehalten wurde. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

**Ein tüchtiger Fußballspieler**

Ein tüchtiger Fußballspieler, der in der Stadtverwaltung abgehalten wurde. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

**Badische Frauen im Florettstechen**

Die Badische Frauen im Florettstechen haben am Sonntag einen erfolgreichen Tag erlebt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

**Ein Mann und sein Wert**

Ein Mann und sein Wert, der in der Stadtverwaltung abgehalten wurde. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Flug der Delfin-Flottille - Baden 23 (0:3)

Der Flug der Delfin-Flottille in Baden am Sonntag wurde von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ministerium stellt einen Richter

Das Ministerium hat am Sonntag einen Richter ernannt. Die Ernennung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## 29. Oktober bis 1. November auf der Zugspitze

### Reichsarbeitsstägung der deutschen Skiläufer

Die Reichsarbeitsstägung der deutschen Skiläufer findet am Sonntag in der Zugspitze statt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

## Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden

Die Ergebnisse der Jugend-Mannschaftskämpfe in Baden am Sonntag wurden von der Stadtverwaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung abgehalten.

**ELBEO** - Strömpe - die Weltmarke  
Strümpfe auf der Weizel

## MARCHIVUM



HEINRICH LANZ MANNHEIM AKTIENGESELLSCHAFT

Financial statements for Heinrich Lanz Mannheim Aktiengesellschaft, including Bilanz per 31. Dezember 1940 and Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1940.

Table titled 'Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1940' showing revenue and expenses.

Table titled 'Kassen' showing cash and bank balances.

Statutory information for Heinrich Lanz Aktiengesellschaft, including details about shares and company structure.

Statutory information for Rheinische Trochhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, including details about shares and company structure.

Advertisement for 'Schwarz und farbige getrennt!' featuring a frog and text about shoe cleaning products.

Advertisement for 'Erdal' shoe polish, featuring a shoe and text about durability.

Advertisement for 'Versicherungs-Aktien-Gesellschaft' featuring a globe logo and financial details.

Large advertisement for 'Camelia' window blinds, featuring an illustration of a woman and descriptive text.

Advertisement for 'Thalysia' medicine, featuring a bottle illustration and text about its benefits.

Advertisement for 'Verkäufe' (sales) featuring a list of items for sale.

Advertisement for 'Mietgesuche' (rental searches) featuring a list of rental requirements.

Advertisement for 'SIEBERT' featuring a logo and text about a tailor's services.

Advertisement for 'Vermietungen' (rentals) featuring a list of available properties.

Advertisement for 'HIPP'S KINDERNÄHRUNG' featuring a logo and text about baby food.

Advertisement for 'Offene Stellen' (open positions) listing various job roles.

Advertisement for 'Esbe' featuring a logo and text about a product.

Advertisement for 'Teppiche' (carpets) featuring a logo and text about quality.

Advertisement for 'Verkäufe' (sales) featuring a list of items for sale.

Advertisement for 'Stellengesuche' (job searches) featuring a list of job openings.

Advertisement for 'Verkäufe' (sales) featuring a list of items for sale.

Advertisement for 'STETTER' featuring a logo and text about a clothing store.

Large advertisement for 'FILTER ZIGARETTE' featuring a pack of cigarettes and the 'Kosmos' brand name.



# Eine KURMARK

rächt man bis zum letzten Zug!

3 1/3

- Voll-Fermentation
- Handauslese
- Doppelt klimatisiert
- Dreifach entstaubt



Beniamino Gigli

seiner schönsten Lieder in dem großen Itala-Film

## MUTTER

mit Carola Höhn - Ewald Bauer u. Emma Gramatica

Beniamino Gigli's herrliche Stimme und sein vornehmes Spiel im Rahmen einer packenden und menschlich ergreifenden Handlung

Die Rolle der Mutter spielt die berühmte italienische Schauspielerin Emma Gramatica, die hier zum ersten Male in einem deutschsprachigen Film auftritt

Morgen Premiere!

Heute letzter Tag: „Clarissa“ - 2.30 4.45 7.15

ALHAMBRA P7.25

Morgen große Lustspiel-Premiere!



Ein lustiger Film nach der Komödie „Hochzeit ohne Mann“ von Leo Lenz

In den Hauptrollen: Ewald Bauer

Heli Finkenzeller

Erich Fiedler - Maria Paudler Rudolf Carl - Lotte Rausch Günter Lüders u. a.

Heute letzter Tag: Der Postillon im Hochzeitsrock

SCHAUBURG K 1, 5



Hansaplast

wirkt hochbakteriengig

Warum heilt die Wunde schneller?

Hansaplast hat durch das Zusammenwirken verschiedener Eigenschaften schon immer den natürlichen Heilungsprozess gefördert.

Nun ist aber eine wichtige Verbesserung hinzugekommen: schon seit geraumer Zeit wird das Mullband mit einem neuartigen, stark kaimildenden Antiseptikum getränkt. Diese Eigenschaft nennt der Wissenschaftler „Leitfähigkeit“ und sie bewirkt, daß die Wunde ungestört von äußeren Einflüssen schnell heilen kann.

5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:

- Hansaplast ist unverwundbar fest,
- es schließt die Wunde staubdicht,
- läßt aber die heilungfördernde Luft herein,
- stillt das Blut und
- schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



Für Ärzte, Apotheken u. Verbandsvereine



Zangen  
Hämmer  
Nägel

von Engelen & Weigel

Ecke E 2, 13

Reinigungs- (patent) Zeit und Weiß

Tanzschule Knapp Qu 1, 2  
Antänferkurs beginnt am 3. Nov.  
Unterricht von 7.30 - 9 Uhr - Anmeldungen erbeten



MANHHEIM UM 1805

Eins der letzten Bauwerke des Kurfürsten Karl Theodor, bevor er 1778 Mannheim verließ, war das Zeughaus, zur Ehre und zum Ruhm der tapferen kurpfälzischen Armer erbaut. Heute ist uns das Zeughaus ein erstes Mahnmal: In Haltung und Leitung wollen wir unser Bestes geben. Dafür setzen wir auf dem uns zugewiesenen Platz unsere ganze Kraft ein

Engelhorn + Sturm

Mannheim • O 5 • 2-7

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Das Schicksal eines großen Arztes  
**Ich klage an**

Heidemarie Häfner - Paul Hartmann - Math. Wiemann

Wochenschau: Die Doppelschlacht bei Wisma und Briansk

2.00 4.30 7.15, Hinf. 2.30 4.50 7.50

Jugendliche nicht zugelassen!

National-Theater MANNHEIM

Montag, 27. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 56. Außer Miete Gastspiel des Theaters der Stadt Straßburg mit Werner Krauß

Generalintendant Invald Kuntze

Traumulus

Tragische Komödie in 3 Akten von Arno Holz und Oskar Jeschke - Inszenierung: Wolfgang Helmke

Anfang 9 Uhr Ende etwa 20.30 Uhr



6 TAGE Heimaturlaub

Ein Film der Märkischen mit Gustav Fröhlich

Maria Andergast

Neueste WOCHENSCHAU

Beginn: 2.15 4.45 7.15 Uhr

Für Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen

UFA-PALAST

Der Neunmalklugen ins Stammbuch



Die von der deutschen Industrie geschaffenen Waschmittel für Feinwäsche und für Weiß-, Grob- und Buntwäsche sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern nach vielen Versuchen und Erprobungen so gestaltet worden, daß sie für jedes Waschgut das heute denkbar beste Mittel darstellen.

Wenn jetzt Neunmalklugen das eine oder das andere Mittel einseitig bevorzugen, es also für eine Wäsche gebrauchen, für die es nicht geschaffen wurde, so handeln sie entgegen ihrem eigenen Interesse. Und was schlimmer ist: sie gefährden durch ihre Unvernunft die gerechte Verteilung und sinngemäße Anwendung bei all den Leuten, die klug sind, der erprobten Benutzungsvorschrift zu folgen und das „Waschmittel für Feinwäsche“ nur für Feinwäsche und das „Waschpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ nur für das dafür vorgesehene Waschgut verwenden.

Wer weiß, warum es heute bei der Wäsche geht, der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket



Ein eigenes Haus

jetzt planmäßig vorbereitet!

Sichern auch Sie sich eine günstige Gesamtfinanzierung (Bau oder Kauf). Wir bieten Ihnen 1 1/2 Zinsen bis zur Zahlung, diese Steuervergünstigung, Unlösbarkeit, Tilgungsdarlehen mit langem Rückzahlung und Lebensversicherungscharakter. Bei 25 bis 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich. Verlangen Sie kostenlos den bebilderten Katalog W mit dem verbilligten Teil von Deutschland größter Bauparke

G.d.F. Wüstenrot

in Ludwigsburg, Württemberg

Vorfälligkeitszins: 400 Millionen RM VS

Heute Halbjahr 1941 über 22 Millionen RM VS

Beratung durch örtliche Mitarbeiter

Heute letzter Tag  
Die Entführung  
3, 6  
Gustav Fröhlich  
Marie-Luise Claudius, Theo Lingens, Regine Goss v. Bolvary  
Die neueste Wochenschau! Jed. nicht zu verpassen!

Heute letzter Tag  
Die Entführung  
3, 6  
Gustav Fröhlich  
Marie-Luise Claudius, Theo Lingens, Regine Goss v. Bolvary  
Die neueste Wochenschau! Jed. nicht zu verpassen!



Dr. Scholl's Zino-Pads

sorgen dafür, daß der Schuh nicht mehr drückt und Blasen vermieden werden.

Baden - niemals ohne das für Fuß- und Vollbad geeignete Dr. Scholl's Badesalz

in Apotheken, Spezialgeschäften

Tausch

Damen-Skistiefel Gr. 40-41, gegen Herren-Skistiefel, Gr. 45-46, zu tauschen gesucht - Anz. u. St 1197 an die Gesch.

Ihre Vermählung seien an

Karl Mahringer Lotte Mahringer

Manohelm Solingen-Mersch Rückstr. 24-26 Merscheider Str. 27, 10. 41. 511199

Zurück Dr. C. Wieland Aestlin Waldhofstr. 144 Tel. 532 12

Zurück Reg.-Vet.-Rat Dr. Hauger

Kaufgesuche

Damen-Fahrrad mit gut. Bereif. sowie Gartenpumpe zu kaufen gesucht. Anruf 502 04. 22 831

Gehr. Klavier zu kaufen ges. Anz. u. Nr. 22883

Heimkino zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 22 835 an die Geschäftsstelle.

Herrnschuhe Gr. 43-44 z. k. g. Ang. u. St 1210 an die Gesch.

Kaufgesuche

Damen-Fahrrad mit gut. Bereif. sowie Gartenpumpe zu kaufen gesucht. Anruf 502 04. 22 831

Gehr. Klavier zu kaufen ges. Anz. u. Nr. 22883

Heimkino zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 22 835 an die Geschäftsstelle.

Herrnschuhe Gr. 43-44 z. k. g. Ang. u. St 1210 an die Gesch.

TODES-ANZEIGE

Nach Gottes unerschütterlichem Botschaft finden unsere herannahenden, lieben, unvergesslichen Kinder

Günther Beckenbad Getreiter bei der Wehrmacht, und Luzia Beckenbad geb. Knefel

nach einjähriger, glücklicher Ehe durch Unfälle tödlich ereigneten den Tod. 122947

In unserer tiefsten Schmerz: beide Eltern: Familie Karl Knefel Familie Philipp Beckenbach sowie Geschwister und Verwandte.

Die öffentliche Beisetzung findet am Montag, 27. Oktober, 14.30 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof Käferfeld statt.

DANKSAGUNG

Für die überaus zypden Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres allnähe und rasch aus dem Leben geschiedenen, unvergesslichen, lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Fleig

sage ich meinen besten Dank. Besonders Dank den Schwestern des Theresien-Krankenhaus, den Niederbronn-Krankenhauswestern für ihre außerordentliche Pflege, der Fachschaft des Milchbundes für die bewußten Worte am Grabe und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Eine Fleig geb. Wörner.